

Neues Buch - in „Abbilder der Folter“ berichtet Hemayat über 15 Jahre Arbeit mit folter- und kriegstraumatisierten Flüchtlingen

Menschen, die Folter und Krieg überlebt haben, leiden ein Leben lang an den Folgen der traumatischen Erlebnisse - körperlich und seelisch. Das im Mandelbaumverlag soeben erschienene Buch „Abbilder der Folter“ geht den Spuren der Zerstörung nach, die Folter und Krieg bei Überlebenden hinterlassen. Die Texte handeln von PatientInnen, die psychisch und physisch vielfältige Symptome aufweisen und in den vorhandenen Betreuungseinrichtungen in ihrer Heimat, während der Flucht und in den Aufnahmeländern nicht angemessen versorgt werden. „Die gute Nachricht ist“, so eine Psychotherapeutin von Hemayat, „dass diesen Menschen psychiatrisch und vor allem psychotherapeutisch sehr viel geholfen werden kann.“

Der gemeinnützige Verein Hemayat wurde 1995 gegründet und hat sich in Wien als einziges Zentrum für dolmetschgestützte medizinische, psychologische und psychotherapeutische Betreuung von Folter- und Kriegsüberlebenden etabliert. In diesem Buch zum 15-jährigen Bestehens des Vereins beschreiben die ExpertInnen von Hemayat auf unterschiedlichen Gebieten der Psychologie, Psychotherapie, Medizin und Sprachwissenschaften, wie sie folter- und kriegstraumatisierten Menschen helfen, mit den Folgen des Schreckens leben zu lernen, auf dem Weg durch die Trauer begleiten, gemeinsam einen Weg in eine neue Zukunft suchen und Hilfe bieten, die Integration möglich macht. Zahlreiche Falldarstellungen ergänzen das Bild.

Krieg, Folter und Verfolgung zwingen Menschen nicht nur zur Flucht, sie hinterlassen auch tiefe Spuren in den Seelen der Opfer. Von Durchschlafstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten, Entfremdung gegenüber der Familie und psychosomatischen Schmerzattacken bis hin zu Flashbacks (immer wiederkehrendes Erleben der traumatisierenden Situation in Gedanken) reichen die Symptome. Bleiben sie unbehandelt, ist ein normales Alltagsleben und somit die Integration der Flüchtlinge in ihrer neuen Heimat Österreich nicht möglich. Bei Hemayat arbeiten speziell ausgebildete ÄrztInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen und DolmetscherInnen daran, diese körperlichen und seelischen Wunden oft unvorstellbaren Ausmaßes zu heilen. Die im Rahmen einer Psychotherapie erworbenen Bewältigungsstrategien und Selbstkompetenzen befähigen die KlientInnen von Hemayat nachhaltig, also auch nach Abschluss der Behandlung, mit Schwierigkeiten kompetenter umzugehen und ermöglichen ihren Kindern ein weniger vorbelastetes Aufwachsen.

2009 wurden 654 KlientInnen betreut, davon 53 Minderjährige. Ein Großteil der bei Hemayat behandelten Trauma-PatientInnen stammt aus Tschetschenien und Afghanistan, aber auch aus dem Iran oder Georgien. 47% der Hemayat-KlientInnen sind Frauen.



Zum Buch:

Herausgegeben von Siroos Mirzaei und Martin Schenk und im Mandelbaumverlag erschienen. 180 Seiten, Format 12x19, 17,80 €. www.mandelbaumverlag.at

Druckfähiges Cover zum Download unter <http://www.mandelbaum.at/pics/9783854763512.jpg>

Buchbestellung: Kathrin Konrad, Mandelbaum Verlag, konrad@mandelbaum.at

Über Hemayat:

Das Wort „Hemayat“ stammt aus dem arabischen Sprachraum und bedeutet „Betreuung“ und „Schutz“. Der gemeinnützige Verein Hemayat wurde 1995 gegründet und hat sich in Wien als einziges Zentrum für dolmetschgestützte medizinische, psychologische und psychotherapeutische Betreuung von Folter- und Kriegsüberlebenden etabliert.

Unbehandelt können die Folgen einer Traumatisierung zu chronischen physischen und psychischen Folgeerkrankungen führen und lebenslang anhalten. Ziel der Behandlung ist es, die Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und soziale Kompetenz der KlientInnen wiederherzustellen. Damit beeinträchtigen sie nicht nur die gesellschaftliche Integration der Betroffenen, sondern die Traumatisierung wird auch an die nächste Generation weitergegeben. In Zusammenarbeit mit geschulten DolmetscherInnen gewährleistet Hemayat eine kompetente Betreuung. Diese umfasst Diagnostik, Erstellung von Befunden, Beratung, Krisenintervention, medizinische Versorgung und interkulturelle Psychotherapie. Dadurch schafft Hemayat mit seiner Arbeit auch eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration.

Hemayat tritt dafür ein, dass Menschen, die Folter und extreme Kriegstraumatisierungen erlitten haben, ein Recht auf medizinische und psychotherapeutische Hilfe haben - unabhängig von ihrer finanziellen Situation und ihrem rechtlichen Status. Daher ist die Betreuung bei Hemayat für KlientInnen grundsätzlich kostenlos. Dabei wird Hemayat von vielen Institutionen unterstützt: EFF - Europäischer Flüchtlingsfonds, BMI - Bundesministerium für Inneres, UN-High Commissioner for Human Rights, United Nations Voluntary Fund for Victims of Torture, MA 17 - Abteilung für Integrations- und Diversitätsangelegenheiten, Amt der NÖ Landesregierung, Fonds Soziales Wien, BKA-Bundesministerium für Frauen und öffentlichen Dienst, Bundesministerium für Gesundheit, Österreichische Nationalbank, Amnesty International, Licht ins Dunkel und von privaten SpenderInnen.

Weitere Informationen über Hemayat und über Spendenmöglichkeiten: www.hemayat.org

Rückfragen:

Hemayat

Dr. Cecilia Heiss

Geschäftsführerin

1020 Wien, Engerthstraße 163

Tel: +43 / 1 / 216 43 06

Mobil: +43 / 676 / 724 71 73

Cecilia.heiss@hemayat.org